

Gemeinsamer Antrag im Ortsbeirat Schierstein zur Sitzung am 13. Dezember 2023

1. Dezember 2023

Aktualisierte Wohnbedarfsprognose zur Überprüfung der bisherigen Datengrundlage zur Bebauung der Perspektivfläche West (Westfeld)

Der Ortsbeirat möge daher beschließen:

Der Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden wird gebeten,
eine Aktualisierung der Wohnbedarfsprognose für Wiesbaden in Auftrag zu geben.

Eine aktualisierte Wohnbedarfsprognose ist notwendig, um zu überprüfen, ob die derzeit als
Datengrundlage verwendete IWU-Studie aus dem Jahr 2020 für die Bebauung der auf Schiersteiner
Gebiet befindlichen Perspektivfläche West (noch) eine zutreffende Erhebung ist, die die Bedarfe der
Stadt Wiesbaden abbildet.

Begründung:

Als Reaktion auf die [Vorausrechnungen des Statistischen Landesamtes](#) (HSL) zum
Bevölkerungsrückgang in der Landeshauptstadt Wiesbaden **hatte Oberbürgermeister Gert-Uwe
Mende im April 2023** mehrere Untersuchungen **angekündigt**. Im [Wiesbadener Kurier wurde er
hierzu wie folgt zitiert](#):

„Zum einen wird *das Amt für Statistik und Stadtforschung* voraussichtlich bis zur Sommerpause eine
eigene Prognose auf Basis der vorliegenden Planungen vorlegen, zum anderen werden wir *das
Institut Wohnen und Umwelt (IWU)* in Darmstadt beauftragen, **die Wohnraumbedarfsprognose zu
aktualisieren und dabei die Bevölkerungsvorausrechnung des Statistischen Landesamts zu
berücksichtigen**“. Anlässlich einer „VorOrt auf Tour“-Veranstaltung des Wiesbadener Kuriers am 26.
April 2023 in Dotzheim wiederholte Oberbürgermeister Mende die Ankündigung, eine neue
Wohnraumbedarfsprognose für Wiesbaden zu beauftragen.

Die [Prognose des städtischen Amtes für Statistik und Stadtforschung zur Bevölkerungsentwicklung](#)
liegt seit Ende September 2023 vor. Eine aktualisierte Wohnraumbedarfsprognose wurde indes
bislang nicht erstellt.

Das ergibt sich aus der [Antwort](#) auf einen [Antrag des Schiersteiner Ortsbeirats](#) vom Juni 2023. Der dortigen Argumentation des Oberbürgermeisters, eine neue Wohnraum-Prognose sei nicht nötig, weil „die Bevölkerungsvorausberechnung der Hessen Agentur aus dem Jahr 2019 nach Auffassung der Verwaltung besser geeignet“ sei „als die Bevölkerungsvorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes (HSL) vom März 2023“ können wir allein schon deshalb nicht folgen, weil die Erhebung des HSL deutlich aktueller ist.

Hinzu kommt, dass bereits das Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik (heute: Amt für Statistik und Stadtforschung) der Landeshauptstadt Wiesbaden im Dezember 2018 die „Aussagekraft der Expertise der IWU“ in einer [Stellungnahme](#) als beeinträchtigt und „die Ergebnisse als stark verzerrt“ bezeichnet hatte ([Seite 1 der Stellungnahme](#)). Die [Prognose des Instituts für Wohnen und Umwelt \(IWU\) von 2020](#), wurde bereits mit demselben Ergebnis 2017 vorgelegt. Das Statistikamt empfahl bereits 2018, die Prognose eines anderen Instituts, der [empirica AG](#), zu verwenden. Die empirica AG ging damals schon von einem deutlich geringeren Wohnraumbedarf als IWU aus. In seiner [Stellungnahme zu den Wohnraumbedarfsschätzungen](#) im Dezember 2018 zieht das Amt eindeutig folgenden Schluss:

„Als belastbare Planungsgrundlage für Politik und Verwaltung ist im Ergebnis lediglich die Ausarbeitung der empirica AG zu betrachten.“ ([Seite 1 der Stellungnahme](#)).

Die Verlässlichkeit der IWU-Prognose 2020 als Datengrundlage für die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans für ganz Wiesbaden – und damit auch für die Perspektivfläche West (Westfeld) – wirft also viele Fragen auf, die unbedingt vor allen weiteren Entscheidungen im Rahmen der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans geklärt werden müssen. So wie Oberbürgermeister Mende es ursprünglich im April 2023 zugesagt hatte.

Christina Kahlen-Pappas
(ZUKUNFT SCHIERSTEIN)

Wilhelm Vogel
(CDU)

Volker Birck
(SPD)

Axel Wolf
(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)